



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Montag, 13.11.2023
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	19:45 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Vorsitz

Thomas Blanke

Ordentliches Mitglied

Reinhard Schulz

entschuldigt

Thomas Czesky

entschuldigt

Janine Küchenmeister

Carsten Preuß

nicht anwesend

Edgar Leisten

Sachkundige Einwohner

Matthias Juricke

nicht anwesend

Birgit Kolkmann

entschuldigt

Verwaltung

Robert Gottlick

Amtsleiter(in) Kämmerei

Jan Krolik

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Bericht aus der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 8 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Blanke um 19:02 Uhr eröffnet.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2 **Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder**

Es nehmen keine Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil:

3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Blanke stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 3 anwesend sind. Die Sitzung ist damit aktuell nicht beschlussfähig.

4 **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.

Herr Blanke beschließt zusammen mit der Verwaltung die Tagesordnung vorerst bis TOP 7 abzarbeiten und danach noch einmal zu prüfen, ob sich bis dahin Änderungen an der Beschlussfähigkeit ergeben haben.

5 **Bericht aus der Verwaltung**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:

Es liegt kein Bericht vor.

6 **Einwohnerfragestunde**

Frau Dr. Pankrath:

Ich bin über diesen Ablauf der BV sehr befremdet. Ich habe am Donnerstag per Post zu der BV 102/23 vom 07.09.23 eine Anlage bekommen, zu der ich mich bis 15.11.23 äußern kann. Bei allen anderen Ortsbeiräten wird es wahrscheinlich genauso sein, dass sie bis übermorgen ihr Votum abgeben sollen. Für mich ist die ganze Sache formal nicht korrekt.

Diese BV ist im Übrigen völlig witzlos, da die Pläne sehr schlecht sind, man nichts lesen kann und wenn man hier nicht weiß worum es geht, diese nicht versteht. Leider war auch nicht genügend Zeit um sich diese Pläne und die BV in der Stadt anzusehen zu können.

Die Grundlagen über die harten und weichen Kriterien für Windeignungsgebiete, über die hier noch abgestimmt werden sollen, erschließen sich mir nicht. Es gab eine Schulung entsprechend zu dem Thema für alle Stadtverordneten, wo wir als Ortsbeiräte und Ortsteile wie Schünow, Nunsdorf und Horstfelde, die davon betroffen sind, nicht eingeladen waren.

Wenn das so durchgeht und die Stadt keinen FNP erstellt, bleiben die Gebiete übrig, die vom Regionalplan vorgelegt werden. Wir verzichten auf unser eigenes

Mitwirkungsrecht, wenn wir diese BV so beschließen. Dann bleiben die grün ausgewiesenen Flächen übrig, welche in der Vergangenheit wegen Nichteignung schon mehrfach abgelehnt wurden. Inzwischen sind neue Aspekte dazugekommen, deren Erörterung gar nicht stattfinden konnte, weil keiner wusste, was geplant ist. Letzte Woche auf dem Workshop zum Klimaschutzkonzept konnte mir Frau Şahin-Schwarzweiler nichts dazu sagen, obwohl sie es sicher schon wusste.

Der Ortsbeirat hat bei solchen Entscheidungen ein Recht auf Mitwirkung und Anhörung. Das wurde uns hier verwehrt. In dem Gebiet F2, Schünow Richtung Gadsdorf, wo auch Kranichbrutgebiete sind, ist ein Projekt in Arbeit, welches auch der Verwaltung bekannt ist. Da entwickelt sich auf dem ehemaligen Stallgelände der Fa. Mücolef ein Projekt, mit einer Investition von ca. 4 Mio. Der Investor wird dort regionale Pflanzen anbauen, er wird eine Teeplantage anbauen, es sind schon große Gewächshäuser gestellt worden, es wird ein Hofladen und ein Café entstehen und auch Ferienwohnungen sind geplant. Das ist mit dem Kreis alles abgesprochen. Dieser Bereich hätte auch mit einbezogen werden müssen. Der ist überhaupt nicht bekannt, weil keiner danach gefragt hat. Es wurde vieles geprüft und untersucht, aber vor Ort wurde niemand befragt. Wenn wir jetzt die Sache dem Regionalplan überlassen, nehmen wir uns die weitere Einflussmöglichkeit.

Ich hätte jetzt den Antrag gestellt, dass kein Beschluss gefasst wird und diese BV von der TO der SVV genommen wird, damit die Möglichkeit einer ordentlichen Öffentlichkeitsarbeit besteht und die Anhörung aller Betroffenen möglich ist.

Herr Leisten:

Ich habe im Bauausschuss bereits mitdiskutiert und eine umfangreiche und interessante Erläuterung von Herrn Haase erhalten.

Nach intensiver Beschäftigung mit den Karten und der Schulung am Freitag, ist rausgekommen, dass die Stadt Zossen keine eigenen Eignungsgebiete hat. Das ist erstmal positiv. Aber in dem Gutachten hat die Verwaltung einen wichtigen Satz, der meinem Erachten nach unbedingt raus müsste. Und zwar der allerletzte Satz in der Begründung. Ich kann der Verwaltung nur empfehlen, diesen letzten Satz rauszunehmen. Vielleicht stellt man sich mal die Frage der Dringlichkeit, warum wir jetzt im Schnellverfahren in der nächsten SVV diese BV durchwinken.

Herr Krolik:

Es wurden viele Analysen betrieben. Nach dem Fledermausgutachten stellt sich heraus, es bleibt wenn überhaupt, nur dieses eine Stück übrig. Es wurde in allen Ausschüssen besprochen, es gab Schulungen, wir haben das Gebiet Zossen geprüft. Wir haben festgestellt, dass Zossen sehr viel Naturschutz hat und nicht sehr viel Windenergie möglich ist. Es muss etwas angeboten und ausgewiesen werden. Es wurde die Potenzialanalyse gemacht und das hat dazu geführt, dass man zu dieser kleinen Fläche gekommen ist. Wir sehen jetzt hier keinen weiteren Handlungsbedarf.

Frau Dr. Pankrath:

Das ist der Punkt den ich kritisiere. Es gab eine Schulung, zu der wir offensichtlich mit Absicht nicht eingeladen wurden.

Frau Küchenmeister:

Das Fledermausgutachten zu beauftragen, war das Beste was wir gemacht haben. Wir müssen nachweisen, dass wir alle Registerkarten gezogen haben. So baut sich die Kartenfolge auf. Am Ende blieben genau diese Punkte F1 und F2 übrig. Was mir erst jetzt hier aufgefallen ist, ist das wir auch im BBW gesagt haben, in der Anlage W7 gut zu erkennen, dass wir die Flächen nur deswegen drin haben, weil das die Flächen sind, wo theoretisch Windeignung wäre. Aber wir haben unseren eigenen Kriterienkatalog und da haben wir festgelegt, dass wir nur Windeignungsgebiete ausweisen, die mind. 100 ha haben. F1 hat knapp 27 ha und F2 hat knapp 29 ha und sind somit zu klein und fallen für unsere weichen Kriterien raus. Das heißt aber nicht, dass das die regionale Planungsgesellschaft genauso sieht.

Dann wurde gesagt, die Abstandskriterien von 1250 auf 1000 runterzusetzen. Wenn das so wäre sieht man auf Anlage W9, dass die Fläche F1 auf 105 ha ansteigt. Es könnte jetzt passieren, dass wir dies ausweisen müssen. Die Aussage der Verwaltung und Herrn Haase war aber, dass wir es nicht ausweisen müssen, weil wir auf der Anlage W10 sehen, dass der Kriterienkatalog der regionalen Planungsgesellschaft dort ein Gebiet für Landwirtschaft vorsieht.

Grundlegend könnte man denken, dass wir jetzt aus dem Schneider sind, dann muss aber auch der Regionalplan greifen. Er muss seine Gültigkeit erhalten und darf auch nicht beklagt werden.

Jetzt haben wir gehört, dass für die Stellen F1 und F2 schon etwas anderes geplant ist. Es soll dort Landwirtschaft und Wohnen entstehen.

Das ist jetzt die Frage an Herrn Haase, muss dann nicht auf der Anlage W1, wo jetzt ein weißer Fleck ist, nicht auch ein roter Punkt für Nichtausweisung von Windenergie eingetragen werden?

Es wäre wichtig, dass Herr Haase solche Sachen weiß und mit beachten kann. Oder weiß es Herr Haase und hat gesagt, dass das kein Kriterium ist, was beachtet werden muss? Ich habe die Bitte an die Verwaltung hier nachzuarbeiten welche Informationen aus den Ortsteilen fehlen.

Frau Dr. Pankrath:

Das kann Herr Haase nicht wissen. Dazu hätte man sich die örtlichen Gegebenheiten mal angucken müssen.

Herr Blanke:

Das ist ein komplexes, rechtlich schwieriges Thema. Wir sind alle auf das Datum September 23 gestoßen. Warum wird geschlafen bis zum hektischen Einladen des BBW zum 08.11., dem vergessenen KTUE am 13.11. und der SVV am 15.11.?

Ich bitte die Verwaltung das für Mittwoch vorzubereiten. Die Fragen wo das Eilbedürfnis und die Eilnotwendigkeit sind, werden kommen. Gleichzeitig bitte ich nochmal die Verwaltung, diese BV auf eine der nächsten SVV zu verschieben.

Frau Dr. Pankrath:

Ich werde auch an der SVV teilnehmen und dort das gleiche Ansinnen vortragen.

Herr Krolik:

F1 und F2 werden durch Vorranggebiet Landwirtschaft ausgeschlossen. Wir reden in der BV nur noch von dem kleinen blauen Dreieck. So steht es auch in der BV drin. Etwas anderes haben wir nicht. Den Rest schließen wir über Fledermäuse, über Wohnraum, über Landwirtschaft komplett aus.

Frau Küchenmeister:

Man muss wissen, warum die Flächen F1 und F2 außen vor sind. Weil die regionale Planungsgesellschaft im Regionalplan dort Agrarflächen haben möchte. Wenn dieser Plan beklagt wird und keine Gültigkeit erreicht, dann sind auch die Agrarflächen nicht zum Tragen gekommen. Dann gibt es den Wegfall durch blau nicht und es bleibt weiß. Was dann bedeuten würde, dass wir diese 2 Flächen ausgewiesen haben. Wenn wir dann unseren eigenen Kriterienkatalog von der Abstandsfläche auf 1000 reduzieren, kämen wir dann auf 100 ha und ganz nah an die Wohnsiedlung ran. Wir würden dann diesem Investor Windmühlen vor die Haustür stellen. Und das darf nicht passieren.

7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Leisten:

Können Sie sagen, ob Herr Haase am Mittwoch bei der SVV anwesend sein wird und nochmal zu dem FNP Stellung nimmt? Ist da etwas bekannt?

Herr Krolik:

Ist uns aktuell nicht bekannt.

Herr Leisten:

Der FA hat mit 3 Ausschussmitgliedern getagt und auch gevotet und Beschlüsse gefasst/Empfehlungen ausgesprochen. Das irritiert mich sehr.

Frau Küchenmeister:

Richtig ist, dass in den Ausschüssen nur Empfehlungen ausgesprochen werden, aber wenn ich nicht beschlussfähig bin kann ich nicht empfehlen, nur beraten. Es kann für den FA aus kein Ergebnis geben bezüglich der Stimmabgabe.

Ich würde darum bitten, solche großen Veranstaltungen, wie sie heute zum Beispiel in Wünsdorf stattfindet, durch die Pressesprecherstelle als Information für uns vorher rumgeschickt werden.

Wir haben hier leider keine Information bekommen und wer nicht täglich auf die Website guckt, dem gehen solche Informationen leider verloren.

Herr Blanke:

Ich möchte der Verwaltung den Vorwurf machen, dass sie hier die Positionen 8.1. und 8.3. nicht in die normale Ausschussarbeit gegeben hat. Der KTUE am 16.10. wurde mangels Themen und Beteiligung einvernehmlich gecancelt. Das ist frustrierend, da der 8.1. am 16.10. bekannt war. Es hätte einen guten KTUE am 16.10. geben können. Bis zum 15.11. hätten wir dann alle Argumente an die Verwaltung tragen können. Jetzt haben wir am 15.11. den Beigeschmack, dass die Bürger, die Ortsbeiräte nicht mitgenommen werden und die Stadtverordneten hier im Schnellverfahren beschließen sollen.

Herr Krolik:

Ich verstehe, dass sie die BV gerne schon am 16.10. gesehen hätten, aber am 19.10. konnten erst die Kartierungsergebnisse vom Fledermausgutachten eingearbeitet werden. Den Bericht konnten wir ihnen aus diesem Grund noch nicht komplett zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stellen.

Herr Blanke:

Wir empfehlen eine Entschleunigung und diese BV am 15.11. eventuell von der Tagesordnung zu nehmen. Der Beschluss lockt, die Begründung sehe ich als gefährlich an.

Der Ausschuss ist um 19:45 Uhr auch noch nicht beschlussfähig.

Herr Blanke schließt die Sitzung um 19:45 Uhr.

8 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Blanke schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:45 Uhr.

Thomas Blanke
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll